

NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



März 2018

Nr. 699



TRAUERENDE MARIA

Nicolaikirche Jüterbog um 1525

Beate Klarsfeld stand am 9. Mai 1968 vor 3000 jungen Leuten im Audimax der TU-Berlin. Als sie als bekannte Aktivistin an der Reihe war zu sprechen, erklärte sie, dass sie die Mauer des Schweigens über die nationalsozialistische Verstrickung des Bundeskanzlers Kiesinger durchbrechen werde. Sie schloss mit den Worten: „Ich gebe euch heute mein Wort, dass ich den Kanzler öffentlich ohrfeigen werde.“ Sie erntete Spott und Hohn. Mehrere Versuche, ihr Versprechen umzusetzen, scheiterten, ehe Beate Klarsfeld die Abschlussitzung des CDU-Parteitags in der Kongresshalle mitten im Tiergarten als letzte Chance nutzte. „Hier ist kein Durchgang“, sagte ein Ordner zu ihr. Sie ließ sich nicht irritieren. Frau Klarsfeld tat so, als winke sie Freunden, die auf der anderen Seite wären. Da zupfte der Ordner sie am Ärmel und flüsterte: „Gehen Sie schon, aber machen Sie schnell.“ Sie ging hinter Kiesinger und ihre Anspannung war wie weggeblasen. Sie hatte das Gefühl, gewonnen zu haben, ohrfeigte den Kanzler und schrie so laut sie konnte: „Nazi, Nazi!“ Sie wurde schnell überwältigt. Hinter ihr hörte sie Kiesinger fragen: „War das die Klarsfeld?“

Ich erzähle diese bekannte Begebenheit aus der Zeit vor 50 Jahren, weil sich daran zwei Dinge aufzeigen lassen. Beate Klarsfeld ohrfeigte den Kanzler nicht als Befürworterin von Gewalt, sondern um durch diese Zeichenhandlung zu fragen: Was ist schlimmer, eine Ohrfeige auszuteilen oder die Vernichtung von Millionen von jüdischen MitbürgerInnen zu rechtfertigen? Die eine sollte dafür eine Gefängnisstrafe erhalten. Der andere sollte frei und unbehelligt leben dürfen. Deshalb handelte sie bewusst und löste ihr Versprechen ein. Und die Mentalität der Deutschen veränderte sich. Der Kanzler wurde abgewählt und die Verurteilten erhielten zusammen mit ihrem Mann 2015 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für ihren Lebenseinsatz.

Im Johannesevangelium begegnen wir von Anfang bis Ende einem souverän handelnden Jesus als Christus. Er kündigt an, was geschehen wird. Er sagt mit Beginn seines Auftretens, dass er den Willen dessen vollenden wird, der ihn gesandt hat. Sogar unter Anklage und gegenüber dem Statthalter Pontius Pilatus bleibt er der Sichere. Er ist und bleibt siegessicher. Selbst im Akt der Kreuzigung bleibt er von der Liebe und Fürsorge durchdrungen. Dieses unverrückbare Bleiben an der Liebe lässt ihn sagen: Es ist vollbracht.

Was bleibt, stiften die Liebenden, hat der evangelische Publizist Jörg Zink geschrieben. Wir wissen oft nicht, ob wir irgendwann etwas Bleibendes gestiftet haben werden. Das Ehepaar Klarsfeld weiß, was ihr Auftrag war und ist. Sie sind ihren Weg konsequent gegangen. Sie haben Menschen aufgerüttelt und sich mit Leib und Leben für das Recht und die Gerechtigkeit eingesetzt. Sie spürten schon mitten im Le-



Pfarrer Michael Juschka

ben, dass ihr Weg stimmig ist. Deshalb werden andere über sie sagen können, sie hätten viel von dem vollendet, was sie angepackt hatten. Aber das Ehepaar Klarsfeld würde nie sagen: Es ist vollbracht!

Wer Jesus im Johannesevangelium folgt und ihn zuletzt diese Worte sprechen hört: „Es ist vollbracht!“, der kann etwas wahrnehmen, was unsere Fähigkeiten übersteigt. Dieser Christus hatte gewaltige Perspektiven eröffnet. Seine „Ich-bin-Worte“ erfahren aus der Souveränität, die er noch im Leiden und Sterben zeigt, eine ungeheure Glaubwürdigkeit und Wahrhaftigkeit. Er verlor bis zum Schluss nie den Kompass seines Handelns aus dem Blick, wurde nie unsicher in seinem Handeln, verzweifel-

te nicht an den gesteckten Zielen und blieb in seinem Wissen denen überlegen, die ihn beseitigen wollten.

Die Ermutigung für uns liegt in der Niedrigkeit und scheinbaren Machtlosigkeit Jesu. Die Weltmächtigen hielten ihre Perspektive für überlegen und meinten, der am Kreuz hängende Jesus wäre gescheitert. Das Wort „Es ist vollbracht“ ermutigt Menschen, die auf Liebe und Recht vertrauen und oft ohnmächtig oder einsam dazustehen scheinen. Sie werden letztlich nicht mit leeren Händen dastehen.

Wer mit so gutem Grund lebt und handelt, der wird nimmermehr sterben. (Johannes 10,26).

Michael Juschka

AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Von den Veranstaltungen im Januar will ich hier nur den Abend zum 75. Jahrestag der Schlacht von Stalingrad erwähnen, zu dem zahlreiche Interessierte in die Kirche kamen. Es wurden u.a. Briefe von sowjetischen und deutschen Soldaten vorgelesen, die an diesem Kriegsort geschrieben worden waren. Unter anderem trug ein Flüchtling in besonders bewegender Weise Briefe von 1943 vor.

Die Kirchengemeinde hat zwei Flüchtlingen Kirchenasyl gewährt und dieses über die zuständige kirchliche Stelle ordnungsgemäß dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge angezeigt.

Der GKR hat eine finanzielle Absicherung für die Aufführung der Matthäus-Passion am 16. März beschlossen, die Frau Belidis leiten wird.

Der GKR bedankt sich bei Frau Sinja Klenk für das Engagement und die Arbeit im GKR und wünscht ihr alles Gute für die Zukunft. (Siehe den ausführlichen Artikel auf S.5)

Michael Juschka

GEMEINDEVERSAMMLUNG

SONNTAG, 11. MÄRZ, GEGEN 11.30 UHR

Im Anschluss an den Gottesdienst, in dem unsere neue Vikarin eingeführt wird, laden wir zu einer Gemeindeversammlung ein. Es wird Gelegenheit geben, in kleinen Gesprächsformen innerhalb des Kirchrums Anregungen und Wünsche zu äußern und mit anderen Gemeindegliedern themenzentriert zu sprechen. Im Schlussplenum werden die wesentlichen Aspekte zusammengetragen. Der GKR wird die geäußerten Anliegen in einer Klausurtagung weiter bedenken bzw. baldmöglichst bearbeiten.

*Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Michael Juschka*

WILLKOMMENSTREFFEN

FÜR NEUZUGEZOGENE

7. April, 15.00 Uhr im Gemeindehaus

Wir laden alle neuen Mitglieder unserer Gemeinde und alle Interessierten sehr herzlich zu einem Treffen mit anschließendem Kaffeetrinken ein. Gerne möchten wir Sie persönlich begrüßen und kennenlernen, Ihnen unsere Kirche und das Gemeindehaus zeigen und unsere Gemeindegemeinschaft vorstellen.

Bitte melden Sie sich dazu im Gemeindebüro an. Wir treffen uns in der Kirche.

Philine von Blanckenburg

KUNST UND KAFFEE

10. MÄRZ, BRÜCKE-MUSEUM, 11 UHR
JUBILÄUMSAUSSTELLUNG

Seit 50 Jahren gibt es am Rande des Grunewaldes das Brücke-Museum. Karl Schmidt-Rottluff hatte dem Land Berlin 75 seiner Werke mit dem Vorschlag übergeben, ein Museum nur für die Kunst der Brücke einzurichten. Die Brücke-Mitglieder Erich Heckel, Ernst-Ludwig Kirchner, Max Pechstein, Ernst Nolde, Otto Müller und Fritz Bleyl halfen beim Aufbau der Brücke-Museum-Sammlung.

Die Jubiläumsausstellung widmet sich insbesondere der Brücke in den Jahren des Bestehens der Gruppe von 1905 – 1913. Die Werkauswahl umfasst Jugendstil, Impressionismus und Expressionismus-Arbeiten der späten Dresdner und frühen Berliner Jahre bis zum Spätwerk der Künstler.

Wir treffen uns zur gemeinsamen Hinfahrt an der Bushaltestelle Zehlendorf Eiche (vor Woolworth) und fahren mit dem Bus 115 um 10.10 Uhr zur Pücklerstraße. Von dort 10 Minuten Fußweg zum Brücke-Museum.

Wir bitten um Voranmeldung bei Frau Christine Jeep, Tel 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name oder bei Frau Inge Karnetzki, Tel: 802 90 39, mail: karnetzki@hotmail.com. Lassen Sie sich herzlich einladen!

Inge Karnetzki

SCHAUKASTEN-TEAM

SUCHT KÜNSTLERISCH MITWIRKENDE!

Sechs Personen besprechen sich derzeit monatlich, wie die Gestaltung des Schaukastens sein sollte. Im Zentrum der Gespräche steht die graphisch-künstlerische Umsetzung des jeweiligen Monatspruches. Frau Herrmann-Brentel begleitet weiterhin gern alle, die sich für diese Gestaltung einmalig oder öfter in Anspruch nehmen lassen. Gern können auch weitere Interessierte hinzukommen, die diese Arbeit mitgestalten wollen.

Kontakt: michaeljuschka@gmx.de



7 WOCHEN OHNE...

AM 18. MÄRZ UM 18.00 UHR

Jakob erlebt das am Fluss Jabbok: Wenn Gott sich zeigt, dann ist das mitunter anders, als wir das erwarten. Er stellt sich in den Weg, fordert uns heraus, fragt, wer wir sind und hinterlässt uns als Veränderte und: Gesegnete. Dieser Abendgottesdienst ist Teil der ökumenischen Fastenaktion „Zeig dich! 7 Wochen ohne Kneifen.“ Er wird von Jugendlichen mitgeplant und mitgestaltet. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Gelegenheit, bei einem Glas Wein und einer Kleinigkeit zu essen den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen und Gottes Zeit zu feiern.

Die im Februar begonnene Veranstaltungsreihe zur diesjährigen Fastenaktion wird im März fortgeführt. Die Abende beginnen um 19.30 Uhr.

- 1. März:** Matterhornstr. 37
Zeig deine Liebe, Markus 14, 3-9 mit Pfr. Juschka
- 8. März:** Tewsstr. 16 (**Achtung, geänderter Ort!!**)
Zeig wofür du stehst, Matthäus 26, 69-75,
mit Kaplan Holl
- 15. März:** Altvaterstr. 8
Zeig deine Fehlbarkeit, Genesis 3, 7-11
mit Philine von Blanckenburg, Karin Trageheim,
Michael Schirmann
- 22. März:** Matterhornstr. 37
Zeig deine Hoffnung, Markus 10, 46-52
mit Pfn. Albrecht, Cornelia Trantow.

SINJA KLENK AUF NEUEN WEGEN



Sinja Klenk und ihr Mann wählten vor zwei Jahren die Johanneskirche zur Trauirkirche. Die beiden Chemiker aus Baden-Württemberg hatten in Berlin nach einer Heimatgemeinde gesucht und die Kirchengemeinde Schlachtensee hatte beide überzeugt.

Sinja Klenk kam nach ihrem Chemiestudium nach Berlin, um hier zu promovieren. Sie ließ sich zur

Gemeindekirchenratswahl 2016 aufstellen und konnte seit Januar 2017 im Leitungsgremium als 1. Ersatzälteste mitarbeiten.

Leider muss uns Frau Klenk schon jetzt wieder verlassen. Sie schloss im November 2017 ihre Doktorarbeit ab und bewarb sich auf geeignete Stellen. Ab März wird sie in Ludwigshafen bei einem großen Chemieunternehmen arbeiten. Ihr fällt der Abschied unfassbar schwer und sie würde gern die Gemeinde mitnehmen. Auf der anderen Seite ist diese Anstellung auch ein großes Glück und eine sichere Basis für ihre weitere Lebensplanung.

Sinja Klenk erlebte unsere Gemeinde als ungewohnt offen und lebendig, als einen Ort, an dem Ideen ernst genommen werden und jede/r sich einbringen kann. Sie war beeindruckt vom Zusammenhalt der Menschen in der Gemeinde. Wertschätzendes Feedback und offene Herzen beglückten sie bei ihrem vielfältigen Mitwirken in Schlachtensee, z.B. beim Abendmahl oder als Lektorin. Sie lernte bei uns kennen, dass im Gottesdienst auch gelacht und geklatscht werden darf. Vor allem durch die spritzige Art der Vorsitzenden Caroline Zeidler bekam sie immer gute Laune und erlebte in dieser Atmosphäre einen Schlachtenseer Geist, den sie mit nach Worms nehmen will, wo sie wohnen wird.

Es ist schwierig, meinte Sinja Klenk, junge Menschen für die Gemeinde zu gewinnen. Eine Gemeinde muss man lieben. Die beruflichen Entwicklungen machen den Zugang für die jungen Erwachsenen schwer. Neuhinzugezogene sollten wir sammeln, einen Ort für sie schaffen, Angebote abends und am Wochenende überlegen oder einfach eine Laufgruppe bilden, die um den Schlachtensee joggt, und mit einem Morgenimpuls um 7.00 Uhr startet.

Sie dankt der Gemeinde, dass sie sich einbringen durfte. Frau Klenk arbeitete schwerpunktmäßig im Jugendbereich mit, begleitete eine Jugendfahrt, sprach ein persönliches Wort bei Konfirmationen und war bei allem stets konzentriert und liebenswert dabei.

Sie war für uns ein Geschenk. Wir wünschen Ihr und Ihrem Mann von Herzen alles Gute.

Wir werden die beiden sehr vermissen. Wir bleiben im Heiligen Geist und durch die modernen Medien miteinander verbunden.

Michael Juschka

DIE NEUE VIKARIN STELLT SICH VOR

Warum reisen wir?
Auch dies,
damit wir Menschen
begegnen,
die nicht meinen,
dass sie uns kennen ein
für allemal,
damit wir noch einmal
erfahren, was uns in
diesem Leben möglich sei.

Max Frisch

Liebe Gemeinde,



meine Reise namens Vikariat begann im September vergangenen Jahres und nun bin ich schon ein knappes halbes Jahr unterwegs. Ich heiße Elisabeth Schulze und werde ab März Vikarin Ihrer Gemeinde sein, mit Frau Pfrn. Albrecht als Mentorin. Geboren wurde ich in Dresden und wuchs dort in einer Musikerfamilie auf. Das Theologiestudium begann ich in Leipzig, nach dem Vordiplom wechselte ich nach Heidelberg an die Ruprecht-Karls-Universität, um dann nach Berlin zu gehen.

„Vor Gott sind eigentlich alle Menschen Berliner.“ Frei nach diesem Zitat von Theodor Fontane fühle ich mich unheimlich wohl in Berlin und bin angekommen, sowohl in der Stadt als auch in der Landeskirche. Aber das Reisen blieb weiterhin ein wichtiger Bestandteil meines Lebensweges. Es zog mich nach Japan. Ich studierte in Kyoto für ein Semester am NCC Center for Japanese Religion. Buddhismus, Shinto, Neue Religionen in Japan und Christentum in Japan waren meine Schwerpunkte. Außerdem ergab sich dadurch die Möglichkeit, in einen intensiven interreligiösen Dialog zu treten. Mein Gemeindepraktikum konnte ich aufteilen und war daher zum einen in der Genezareth-Gemeinde in Neukölln tätig, den zweiten Teil absolvierte ich in der deutschen Gemeinde in Tokyo.

Über den interkulturellen und interreligiösen Dialog hinaus war es vor allem die Seelsorge, die mich leidenschaftlich im Theologiestudium motivierte und herausforderte. Fokussiert habe ich mich besonders auf die Gefängnis- und Krankenhauseelsorge. Das Ziel GemeindepfarrerIn begleitete mich dabei stetig. Eine weitere Begleiterin meines Lebens ist die Musik. Ich singe gern, spiele Querflöte und höre/erlebe natürlich gern Musik und gehe gern ins Theater. Genauso wie Sport: Laufen und Fahrradfahren beispielsweise sind mir eine wichtige Energiequelle.

Das erste theologische Examen schloss ich an der Humboldt-Universität ab und arbeitete bis zum Beginn des Vikariats im letzten Jahr im Evangelischen Johannesstift in Spandau. Die erste Station meines Vikariats führte mich in die Johannes-Tews-Grundschule, wo mir Frau Tippelt eine wunderbare Mentorin und Wegbegleiterin ist, ebenso wie die Kinder, die mich immer wieder staunen lassen und mir neue Perspektiven ermöglichen.

„Warum reisen wir?“ Um auszukosten, zu entdecken, was das Leben ausmacht, um zu begegnen! Nun freue ich mich auf die Begegnungen in und um die Johanneskirche.

Herzliche Grüße von Elisabeth Schulze

WELTGEBETSTAG

„GOTTES SCHÖPFUNG IST SEHR GUT!“

Herzliche Einladung zum Gottesdienst zum Weltgebetstag
am 2. März um 18.00 Uhr
in der Kirche zu den Heiligen 12 Aposteln
(Wasgenstr. 49)

Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein kleines Büffet
mit Speisen aus Surinam.

TERRE DES HOMMES-GRUPPE 2017

Bei allen Menschen, die uns im vergangenen Jahr durch tatkräftige Hilfe oder gut erhaltene Sachspenden, den Besuch bei unseren Basaren, bei der Familienkirche, dem Gemeindefest oder dem Baby-Basar unterstützt haben, möchten wir uns herzlich bedanken. Ohne Ihre Hilfe wäre unser Engagement für das Kinderhilfswerk terre des hommes und die finanzielle Unterstützung des Kindergartens in Phepene, Südafrika, nicht möglich.

Für welches terre-des-hommes-Projekt wir uns in diesem Jahr entscheiden, wissen wir noch nicht – es gibt unter den Kindern weltweit so viel Not! Aber wir bitten sehr herzlich um Ihre weitere Unterstützung.

Wir sind an jedem Mittwoch Vormittag von 9.30 – 12.00 Uhr im Gemeindezentrum für Sie erreichbar. Daneben ist es auch möglich, während der Öffnungszeiten des Büros gut erhaltene Sachspenden abzugeben oder um meinen telefonischen Rückruf zu bitten, falls Spenden ausnahmsweise einmal abgeholt werden müssen.

Womit Sie uns aber keine Freude machen, sind anonym abgestellte Säcke oder Kartons vor verschlossener Kirchen- bzw. Gemeindehaustür. Sie machen uns auch keine Freude mit schmutziger oder zerrissener Kleidung, mit Schuhen, an denen noch der Straßenschmutz haftet, oder mit kaputtem Trödel, unbrauchbar gewordenen Kochtöpfen, Bratpfannen, usw...

Für Ihre Wünsche und Fragen finden Sie bei uns immer ein offenes Ohr.

BABY- UND KINDERTRÖDEL

SAMSTAG, 21. APRIL

Der Erfolg im vergangenen Herbst beim ersten Basar dieser Art in unserer Gemeinde, die positiven Rückmeldungen der Anbieter und interessierter junger Eltern ermuntern uns, in diesem Frühjahr zu einem weiteren Basar einzuladen.

Einzelheiten zum Zeitrahmen und den von uns gewünschten Bedingungen geben wir Anfang März rechtzeitig durch Flyer, Plakate etc. bekannt.

Telefonisch erreichen Sie mich unter 80402320 oder per Mail: strauss.antje@web.de

Wir freuen uns auf ein Zusammensein mit Ihnen.

*Im Namen der terre des hommes-Gruppe
Antje Strauß*

EINLADUNG ZUR KREISSYNODE

FRÜHJAHRSTAGUNG AM 23./24. MÄRZ IN WANNSEE

Die Sitzungen der Kreissynode sind öffentlich, Gäste sind herzlich willkommen. Also nutzen Sie die Gelegenheit und erfahren ein Stück gelebter Kirchendemokratie. Denn die Kreissynode ist das „Parlament“ des Kirchenkreises, in ihr sind Delegierte aus allen Gemeinden des Kirchenkreises vertreten. Für unsere Gemeinde sind das Christine Jeep, Ruth Mesecke und Friedemann von Recklinghausen, sowie als deren VertreterInnen Heidi Graack, Beatrix von Förster und Dr. Peter Welten. Außerdem nehme ich als Pfarrerin unserer Gemeinde an der Synode teil. Die Kreissynode beschließt Haushalts- und Stellenpläne, setzt Arbeitsgruppen und Ausschüsse für die strukturelle und inhaltliche Planung ein und bestimmt die kreiskirchlichen Kollekten. Sie tagt zweimal im Jahr und wird alle 6 Jahre neu gebildet.

Im Rahmen dieser Tagung werden uns eine Reihe wichtiger Themen beschäftigen: Wir wollen eine Grundsatzentscheidung zu unserem Vorhaben treffen, im Süden Zehlendorfs eine ev. Grundschule zu errichten. Eine Zukunftskonzeption für die Kirche St. Peter und Paul auf Nikolskoe und – endlich – der Beschluss einer neuen Finanzsatzung des Kirchenkreises sind weitere Schwerpunkte.

Die genaue Tagesordnung können Sie in der Superintendentur oder unserer Küsterei erfragen.

Sonja Albrecht

NEUES PROJEKT

AB 15. APRIL



Die Begegnungstifter ist ein neues Projekt, das darauf abzielt, einen Begegnungsort im Raum Schlachtensee zu schaffen. Es handelt sich um ein generationsoffenes Treffen, das in regelmäßigen Abständen stattfinden wird. Willkommen sind alle: von jung bis alt und groß bis klein, ...

Gemeinsam mit Ihnen – euch wollen wir Sonntags in der Zeit von 15 - 18 Uhr bunte Nachmittage gestalten. Geplant sind unter Anderem Kochnachmittage und Gesellschaftsspiele mit nettem Beisammensein.

Beginnend ab dem 15.4. begrüßen wir Sie – euch bei gutem Wetter zu Kaffee und Kuchen vor dem Gemeindehaus Schlachtensee, bei schlechtem Wetter im Gemeindehaus Schlachtensee. Den Sommer über werden wir uns alle zwei Wochen treffen, um die schöne Jahreszeit in Gesellschaft erlebbar zu machen.

Wir freuen darauf Sie – euch bald begrüßen zu dürfen.

Haben Sie – ihr Fragen? Stehen wir Ihnen – euch telefonisch unter folgender Telefonnummer zur Verfügung:

0163 6099306

*Leah Wiedenhöft, Therese Wiedenhöft,
Diana Pischler, Sabrina Scholz*



JUGEND

Liebe Gemeinde,

das Jahr 2018 startete mit einem tollen Neujahrsempfang für Mitarbeitende und Ehrenamtliche des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf. Die Jugendlichen der Seenregion haben die Garderobe entgegengenommen und beim Getränkeausschank tatkräftig geholfen. Tolles Engagement! Die gesammelten Spenden kommen der Umgestaltung der Jugendräume in der Seenregion (Schlachtensee, Nikolassee und Wannsee) zu Gute. In Schlachtensee fiebern die Jugendlichen ihrem Billardtisch entgegen. Wenn es so weitergeht, wird das Geld bald eingenommen sein. Die Jugendlichen haben vor, erneut Waffeln für die Gemeinde nach dem Gottesdienst zu backen. Im Dezember haben wir das erstmalig angeboten. Wir waren positiv überrascht, wie viele dankbare Abnehmer und freundliche Spender uns begegnet sind.

Die Jugendlichen in der Seenregion wachsen immer mehr zusammen. Wöchentlich besuchen sie sich untereinander, so dass wir regelmäßig Schlachtenseer im Jugendkeller in Wannsee begrüßen und Nikolasseer im Jugendraum der Gemeinde Schlachtensee willkommen heißen dürfen. Die wöchentlichen JG Treffen führen dazu, dass die Jugendlichen sich besser kennenlernen und Vertrauen untereinander aufbauen können. Viele kennen sich aus der Schule oder von den jährlichen Sommerreisen, die der Kirchenkreis organisiert. In diesem Jahr werden wir im August mit fast 70 Jugendlichen nach Kroatien fahren. Die Seenregion ist gut vertreten.

Jeder Monat steht unter einem neuen Thema für die Junge Gemeinde. Im Januar haben wir uns mit dem Thema Gebet auseinandergesetzt. Die Jugendlichen haben herausgefunden, dass Gebete vielfältig sind. Bei einem ökumenischen Gebetskonzert in Schönberg am 20. Januar konnten einige Jugendliche aktiv miterleben, welche unterschiedlichen Formen des Gebets es gibt. Das Gebetskonzert wurde von der Evangelischen Allianz organisiert.

In Schlachtensee haben wir eine Prayer Box gestaltet, ein gemeinschaftliches Bild passend zum Thema ist ebenfalls entstanden. Die Prayer Box ist ein Gebetspostkasten. In der vergangenen Woche wurden einige Gedanken, Briefe und Gebete aufgeschrieben mit der Gewissheit, dass Gott Bescheid weiß und Gebete erhört - Gebete der Dankbarkeit, des Zweifels, der Trauer oder der Hoffnung.

Im Februar steht das Thema „Gottes Schöpfung“ im Mittel-



punkt der Jungen Gemeinde, angelehnt an den kommenden Weltgebetstag. Was bedeutet Gottes Schöpfung? In wie weit haben wir die Verpflichtung, Gottes Schöpfung zu bewahren? Einige Jugendliche freuen sich auch auf die Vorbereitung des nächsten Jugendgottesdienstes, der am 18 März um 18 Uhr in Schlachtensee stattfinden wird.

Meine große Hoffnung ist, dass die Jugendlichen aus der Seenregion miteinander erleben, was christliche Gemeinschaft bedeutet. Gemeinsam kochen, Essen und Gespräche über unseren Alltag zu führen, ist ein großer Teil des gemeinschaftlichen Miteinanders.

Im März werden wir das gemeinschaftliche Leben intensivieren. Jugendliche aus der Seenregion haben die Möglichkeit, vom 13. bis 17. März in den Wannseer Jugendkeller einzuziehen. Sie werden natürlich in dieser Zeit zur Schule gehen und sich erst wieder am Nachmittag im Jugendkeller einfinden. Ich bin mir sicher, dass die Woche des gemeinsamen geistlichen Lebens für alle, die mitmachen, eine besondere Erfahrung wird. Ich würde mich noch über weitere Anmeldungen aus freuen. Vielleicht klappt es ja, dass ungefähr gleich viele Jugendliche aus Schlachtensee, Nikolassee und Wannsee an dem Projekt teilnehmen.

*Herzliche Grüße Ihre/Eure Katja Schröder
(katja.schroeder@teltow-zehlendorf.de,
Telefon: 0173 7637813)*



TERMINE UND ANKÜNDIGUNGEN FÜR JUGENDLICHE UND KONFIRMANDEN DER SEENREGION:

THEATERWORKSHOP

Wann? 10. März von 13.00-16.00 Uhr

Wo? Gemeindehaus Wannsee,
Schuchardtweg 5, 14109 Berlin

Der Theaterworkshop wird von der Schauspielerin und
Sängerin Julia Schwebke und Katja Schröder geleitet.

Alle Jugendlichen im Alter von 14 bis 20 Jahren sind herzlich
willkommen.

Kosten: 5 Euro

WOCHE GEMEINSAMES GEISTLICHES LEBEN-

Wann? 13. März bis 16. März

Wo? Jugendkeller Schuchardtweg 5, 14109 Berlin
Pfarrer Jens Jacobi und Katja Schröder werden die
Jugendlichen in der Woche begleiten und ebenfalls im
Jugendkeller leben. Pfarrerin Sonja Albrecht wird uns an
einem der Abende besuchen.

JUGEND THEATERSTÜCK

Wann? 17. März um 19.15 Uhr

Wo? Gemeindehaus Wannsee,
Schuchardtweg 5, 14109 Berlin

Das Theaterstück wird von Jugendlichen aus der Ge-
meinde zur Heimat aufgeführt unter der Leitung von Julia
Schwebke. Das Stück heißt „Das erste Mal“, es wurde
von Jürgen Baumgarten geschrieben und hat 2001 den
Jugendtheaterpreis gewonnen.

JUGENDGOTTESDIENST

Wann? 18. März um 18 Uhr

Wo? Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee,
Matterhornstrasse 37/39

MUSIK-WORKSHOP: STIMMGEWALTIG

Wann? 14. April 10.30-13.30

Wo? Evangelische Kirchengemeinde Schlachtensee
Matterhornstraße 37/39, 14129 Berlin

Singst du gerne? Verbringst du gerne Zeit mit anderen
Jugendlichen? Den Körper zum Rhythmus der Musik be-
wegen, die Stimme zum Klingen bringen. Ein 3-stündiger
Workshop mit Spaß, Musik & Bewegung unter der Leitung
von Leonie Juschka. Komm und probiere dich aus!

E-Mail: [leonie.juschka\(at\)web.de](mailto:leonie.juschka(at)web.de)

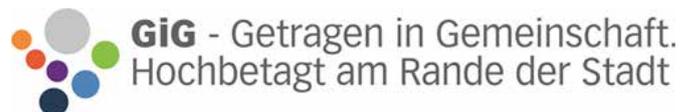
Schlachtenseer Kiezgeschichten



Interessantes von und für Menschen aus Schlachtensee

MANCHE GESCHICHTEN MÜSSEN EINFACH ERZÄHLT WERDEN!

Im Rahmen des Projekts „Schlachtenseer Kiezgeschichten“
sammeln wir Erinnerungen, Anekdoten und Geschichten
über Menschen oder interessante Orte in Schlachtensee.



Eingebunden in das Projekt „GiG - Getragen in Gemeinschaft.
Hochbetagt am Rande der Stadt“ und in Kooperation mit der
Evangelischen Hochschule Berlin (EHB) sind vier Studie-
rende der Sozialen Arbeit, die in ihrem Studium dieses Pro-
jekt entwickelt haben, um älteren Menschen in Schlachten-
see die Möglichkeit zu geben, sich mitzuteilen.

Für unser Projekt suchen wir Interessierte der älteren Gene-
ration aus Schlachtensee, die als Redaktion kleine Geschich-
ten sammeln und aufschreiben. Das Redaktionsteam wird
von den Studierenden der EHB begleitet. Am Ende des Jahres
möchten wir die Geschichten in Form eines Kalenders veröf-
fentlichen (auf Wunsch anonymisiert).

Zudem suchen wir Menschen der älteren Generation aus
Schlachtensee, die ihre Geschichten auf diese Weise teilen
möchten. Sollte Ihnen der Weg zu uns nicht möglich sein,
kommen wir für Ihre Geschichte auch gerne zu Ihnen.

Wenn Sie die Redaktion unterstützen möchten, Ihre Ge-
schichte oder die Ihrer Angehörigen mit uns teilen wollen,
dann melden Sie sich gerne bei uns oder kommen Sie zu un-
serem unverbindlichen persönlichen Kennenlernen

am 5. April um 15 Uhr

in das Gemeindehaus der Kirchengemeinde Schlachtensee.
Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Ansprechpartnerinnen:

Solveig Kosse, Josslien Sadtler, Juliane Merkel und Damla
Gürsoy

Telefon: 0151 663 888 70, E-Mail: kiezgeschichten@web.de

Adresse: Ev. Kirchengemeinde Schlachtensee,
Matterhornstr. 37/39 in 14129 Berlin

TEMPOHOME LISSABONALLEE – NEUE NACHBARN AUS ALLER WELT

Eröffnet im November 2017 mit 248 Betten, inzwischen bewohnt von etwa 240 Menschen aus über 20 Nationen, Einzelpersonen, vielen Familien, Müttern mit Kindern – etwa 30 Säuglingen und Kleinkindern, insgesamt etwa 80 zwischen 0 und 17 Jahren – das ist das Tempohome in der Lissabonallee am Rande der Gartenstadt Düppel.

In Reih und Glied stehen auf dem früheren Sportplatz neben der Sporthalle und dem Jugendfreizeitheim die eingezäunten Container, die auf jeden Fall für die nächsten zwei Jahre Geflüchtete und zugewanderte Menschen beherbergen – neue Nachbarn in Schlachtensee, denen unser Willkommen gilt wie allen, die als neue Nachbarn zu uns kommen.

Betreiber des Tempohomes ist die WORKS gGmbH, zu deren Team die Ehrenamtskoordinatorin Christine Kehrt gehört. Sie hat mir die Einrichtung mit ihren Möglichkeiten und Beschränkungen gezeigt, hat mir davon erzählt, was schon alles ganz gut funktioniert und wo es noch klemmt.

Etliche Bewohner haben dort, wo sie vor dem Umzug in das Tempohome irgendwo anders in Berlin untergebracht waren, bereits Kontakte geknüpft, auch Freundschaften geschlossen, die sie pflegen. Andere, vor allem wohl Frauen, sind aktuell auf Hilfestellung angewiesen.

Alle schulpflichtigen Kinder haben inzwischen einen Schulplatz. Aber KiTa-Plätze werden gebraucht und regelmäßige Kinderbetreuung sowie Angebote für Jugendliche in der Einrichtung. Hier ist – wie im Hohentwielsteig, der anderen ähnlichen Einrichtung im Gemeindebereich – wieder ehrenamtliches Engagement sehr erwünscht und notwendig. Natürlich fehlt es auch an Sachmitteln z.B. für eine bestehende Nähgruppe, für gemeinsames Backen und ähnliches. Obenan auf der Bedarfsliste steht derzeit ein stabiler Kicker, ein größerer Fernseher mit der Möglichkeit zum Anschluss einer Spielekonsole, Tischtenniskellen und –Bälle vor allem für die Jugendlichen sowie Draußen-Spielzeug (vom Bobbycar bis zur Buddelschippe) für die Kinder, für die im Frühjahr ein kleiner Spielplatz angelegt werden soll.

Wenn Sie hier in irgendeiner Weise bereit sind zur Nachbarschaftshilfe oder etwas anzubieten haben, dann melden Sie sich bei Christine Kehrt im Tempohome in der Lissabonallee 6 (Telefon 030 26575238), sagen Sie im Gemeindebüro Bescheid oder rufen Sie mich an (0179 1301594).



Manfred Lösch,
Pfr. i.R.

Manfred Lösch,
Pfr. i.R.

RÜCKBLICK AUF DIE FLÜCHTLINGSARBEIT (FORTSETZUNG)

Alle von uns betreuten Flüchtlinge haben 2017 große Fortschritte gemacht. Viele haben inzwischen mindestens das Deutschniveau A2.2 erreicht. Ihre Motivation ist immer noch sehr hoch, obwohl alle unter der trägen Berliner Bürokratie leiden. Der Übertritt in eine Ausbildung oder in Arbeitsverhältnisse ist nach wie vor unbefriedigend, die Wohnungssuche in Berlin nahezu hoffnungslos.

Die Integration der Flüchtlinge in Berlin ist absolut nicht zufriedenstellend. Dies ist weniger dem bisweilen beobachteten und oft beklagten Mangel an Verlässlichkeit unserer „Klienten“ anzulasten als vielmehr der sichtlichen Überforderung der Berliner Behörden. In Vergleichen z.B. mit NRW oder insbesondere Bayern fällt auf, dass Flüchtlinge in Berlin mit Auflagen und Bescheiden in einer Sprache, die oft selbst deutschen Muttersprachlern kaum verständlich ist, belastet werden. Bei unserer Arbeit wirkt es sich besonders nachteilig aus, dass Tigrinisch oder Amharisch in Berlin von Amts wegen kaum eingesetzt werden und Nachschlagewerke oder Sprachlernmittel erst von der Münchner Flüchtlingshilfe beschafft werden mussten, weil es sie in Berlin schlichtweg nicht gibt. Die Dominanz der arabischen Sprache in der Berliner Flüchtlingsarbeit ist bei der Integration nicht arabisch sprechender Menschen äußerst hinderlich.

Die Information der Flüchtlinge über gesundheitliche Vorsorge oder medizinische Risiken der natürlichen Bedingungen in Deutschland ist mangelhaft. So leiden dunkelhäutige Menschen oder stark verschleierte Frauen bei dem geringeren Sonnenlichtangebot in unseren Breiten an Vitamin-D-Mangel, der vorsorgend behandelt werden sollte. Die geflüchteten Frauen müssten über ihre Rechte und Pflichten als Migranten in Deutschland informiert werden, über ihre Rolle und Rechte als Singles sowie über ihre Pflichten als alleinerziehende Mütter und über eine gewaltfreie Kindererziehung. Es gibt aber anscheinend kein entsprechendes Vorhaben in Berlin.

Ähnlich steht es um die Gepflogenheiten und Pflichten von Männern in Deutschland, insbesondere gegenüber Frauen allgemein und in der Familie. Es fehlt auch eine gezielte Erkundung der persönlichen Probleme und Wünsche der Flüchtlinge; das nötig ist, sollen sie das Gefühl bekommen, wirklich in unserem Alltag Willkommen zu sein.



Detlef Gregor

Heinz-Detlef Gregor

NEUE PRÜFER/INNEN GESUCHT!

FÜR DIE EHRENAMTLICHE ÖRTLICHE PRÜFUNGSSTELLE
IM KIRCHENKREIS TELTOW-ZEHLENDORF

Transparenz in Gelddingen ist heute wichtiger denn je, schafft Vertrauen und fördert Handlungssicherheit. Aus diesem Grund stehen auch für kirchliche Einrichtungen am Ende abgerechneter Wirtschaftsjahre Rechnungsprüfungen an.

Sie sollen Vergangenes überprüfen, Gelungenes bestätigen und zukünftiges Gelingen unterstützen.

Rechnungsprüfung in der evangelischen Kirche ist mit Absicht an der Basis angesiedelt, soll grundsätzlich von Gemeinden für Gemeinden stattfinden. Das geschieht unabhängig vom Kirchlichen Rechnungshof, dennoch von ihm fachlich unterstützt durch Aus- und Fortbildung und Beratung.

Der Kreiskirchenrat hat Ende 2014 entschieden, die Gemeinden von der Bildung eigener Prüfungsstellen zu entlasten: Er errichtete eine für alle Gemeinden zuständige örtliche Prüfungsstelle auf Kirchenkreisebene. Mit dem Aufbau dieser Prüfungsstelle, der Ausbildung, Begleitung und Unterstützung ihrer PrüferInnen wurde ich beauftragt.

Inzwischen haben einige Gemeinden uns RechnungsprüferInnen kennengelernt und gemerkt, dass wir unsere Aufgabe ernsthaft und verantwortlich ausführen, aber immer auch freundlich unterstützend den Gemeindeleitungen zur Seite stehen.

Inzwischen „läuft der Laden“: Wir haben uns gründlich in die Materie des kirchlichen Rechnungswesens eingearbeitet, neun Gemeinden und den Kirchenkreis geprüft und uns dabei monatlich über den Stand unserer Prüfungen und über die Sachverhalte, die uns dort begegnen, ausgetauscht. In den kleinen Prüfungsteams und in der großen Prüffrunde ist eine gute Gemeinschaft gewachsen.

Wir sind jetzt soweit, dass wir uns zutrauen, neue PrüferInnen im laufenden Betrieb einzuarbeiten und wünschen uns auch Verstärkung!

Kurz gesagt:

Wir brauchen Sie!

Mit Ihnen kommt Verstärkung in unsere Prüfungsstelle, vor allem aber auch Ihre Erfahrung, Ihre Sichtweise, Ihre Perspektive!! Sind Sie bereit und in der Lage,

- sich in Rechenwerke wie Haushaltspläne, Sachbücher und Jahresrechnungen einzuarbeiten,
- sich in Entscheidungs- und Organisationsabläufe hineinzu-denken,
- die erforderlichen Dokumentationen mit Hilfe von Vorlagen am PC zu erstellen,
- verantwortlich und selbständig zu arbeiten und
- sich auf ein freundlich-fröhliches Team einzulassen?

Dann nehmen Sie bitte Kontakt zu mir auf. Keiner muss alles können!

Ich freue mich auf Sie und halte genauere Informationen für Sie bereit.

*Sabine Lutz, sabine.lutz@teltow-zehlendorf.de
[http://www.teltow-zehlendorf.de/handeln/ehrenamt/
ehrenamtliche-pruefungsstelle](http://www.teltow-zehlendorf.de/handeln/ehrenamt/ehrenamtliche-pruefungsstelle)*

MUSIK

DER GEMEINDECHOR WIRD ZUR JOHANNESKANTOREI

Liebe Schlachtenseerinnen und Schlachtenseer, nach den erfolgreichen Adventskonzerten 2017 in Schlachtensee und Nikolassee, der wachsenden Zahl von Mitgliedern und den steigenden Ansprüchen an Qualität haben wir uns entschlossen, einen neuen Namen anzunehmen. Angelehnt an den Namen unserer Kirche haben wir uns für „Johanneskantorei“ entschieden. Der neue Name steht auch für die erweiterten Möglichkeiten, sowohl konzertant aufzutreten als natürlich auch weiterhin im Gottesdienst zu singen.

Wir freuen uns, wenn neue Sängerinnen und Sänger zu unserem Chor stoßen und laden ganz herzlich alle ein, die Spaß am Singen haben, bei uns mitzuwirken. Wir proben jeden Dienstag von 19:30 - 21:00 Uhr in der Johanneskirche. An dieser Stelle möchte ich gerne unser nächstes Konzert am 23. Juni um 18:00 Uhr in der Johanneskirche ankündigen. Es erklingen Werke von J. Haydn, F. Mendelssohn Bartholdy u.a. .

*Mit herzlichen Grüßen
Ihr Igor Schestajew*

RUSSISCHE KLAVIERMUSIK

10. MÄRZ, 18 UHR IN DER JOHANNESKIRCHE

Die Konzertpianisten Maria Ivanova und Alexander Zagarinskiy stammen aus Moskau. Sie studierten am Moskauer Tschaikowski-Konservatorium, der Universität der Künste Berlin, dem Mozarteum Salzburg und der Musikhochschule Lübeck. Seit 2004 musizieren sie als Klavierduo. Den Schwerpunkt ihrer Konzerttätigkeit bilden Werke russischer Komponisten.

Bei dem Konzert am 10. März stehen Werke von Michael Glinka, Peter Tschaikowski und Cesar Cui auf dem Programm.

DIE MATTHÄUS-PASSION

16. MÄRZ, 19 UHR IN DER JOHANNESKIRCHE

Liebe Musikfreunde, der Frauenchor Schlachtensee und der Kantatenchor Wannsee bringen die Matthäus-Passion von Johann Sebastian Bach in einer gekürzten Fassung zur Aufführung. Den Evangelisten spricht Pfarrer Michael Juschka, Bass-Solist ist Matthias Jahrmärker, begleitet wird die Aufführung durch ein Kammerorchester.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

*Es grüßt herzlich
Ada Belidis*

KFZ - Meisterbetrieb

Riedel GmbH
Hegauer Weg 29
14163 Berlin



- ☛ Alle Fabrikate
- ☛ TÜV, AU
- ☛ Kleintransporter
- ☛ Inspektionen
- ☛ Unfallschäden

Öffnungszeiten:
Mo - Do 8:00 - 18:00
Fr 8:00 - 17:00

Tel.: 030/802 37 68 Fax: 030/80 49 79 68

BEYER
PFLEGE, PERSONAL, VERMITTLUNG

24h Betreuung zu Hause als Alternative zum Pflegeheim!

Beyer Pflege-Personal-Vermittlung ist spezialisiert auf die Vermittlung von Pflege-Personal überwiegend aus Polen. Gerne beraten wir Sie unverbindlich und unterbreiten Ihnen ein individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot.

Wir sind während der gesamten Vertragslaufzeit Ihr Ansprechpartner.

Anna Beyer - Berlin Zehlendorf, Mobil: 0162 243 99 46
info@beyer-pflegevermittlung.de, www.beyer-pflegevermittlung.de



GREVE
Bestattungen



Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1
(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee

Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41



GARTENPFLEGE
Hecken-Baum-Obstschnitt
Haus- und Aufgangsreinigung
Fenster putzen

John Tel. + Fax 612 88 022

LENZ IMMOBILIEN

„Immobilien in Zehlendorf? Ein sicheres Heimspiel für uns als alte Zehlendorfer in 5. Generation - wir haben Zeit und Geduld!“

LENZ Immobilien - Dr. jur. Thomas Lenz
Hohenzollernstraße 20a, 14109 Berlin-Wannsee
Tel.: 030 - 806 027 18, Mobil: 0176 - 325 17 299,
E-Mail: info@lenz-immobilien.de
www.lenz-immobilien.de



SEE PRAXIS

PHYSIOTHERAPIE
JANINA ISENSEE

030/80 90 76 76
www.seepraxis.com
Rolandstraße 4, 14129 Berlin
Mo.- Fr. 8 - 20 Uhr

Hausbesuche, Osteopathische Techniken, Manuelle Therapie, Krankengymnastik, Lymphdrainage, CMD Behandlung, EMS-Training, Fußreflexzonenmassage



Suchen Sie eine Unterkunft für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen, beste Ausstattung, ruhig, hell, verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder 0172/381 76 72

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin
Tel: +49 (0)30-80902331
Fax: +49 (0)30-80902332
E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de
www.palmen-berlin.de

LATEIN
professioneller und individueller Sprachunterricht: cornelia.techritz@gmail.com
Tel.: 0151 23820067

BAUHOFF



MIRKO NEUMANN

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Laubenweg 5 Tel. 033731 / 1 56 93
14959 Glau Fax 033731 / 1 06 46

Nette Rentnerin sucht helle 2-Zi-Whg. in Zehlendorf oder Schlachtensee, ca 45 - 50 qm, Miete ca 500 Euro, mit Bad und Balkon kein Gas 1. oder 2. OG 49871250

ENGEL & VÖLKERS®

Besonderer Service für besondere Kunden!

Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin
Telefon +49-(0)30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com



A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

HIMMELSLEITER BESTATTUNGEN

Bernd Tonat

Berliner Str. 45, 14169 Berlin
Tel + Fax 030/390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Alexander Piosik
Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße
Tel. 803 60 88

- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- www.zahnarzt-piosik.de



Malermeisterbetrieb Gebr. Berg
Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE KOSTENLOS!

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

IMMOBILIEN
Olaf Goltz

Olaf Goltz
diskret - unabhängig - erfolgsorientiert

Unschweg 12
14163 Berlin-Zehlendorf
eMail: o-goltz@t-online.de
Tel. 030 80498043



BED AND BREAKFAST
in Berlin-Zehlendorf

Ilse Bley

Am Heidehof 42 Fon: 030 802 36 11
14163 Berlin E-Mail: ilse_bley@yahoo.de

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart
www.zahnarztpraxis-mittag.de

Ingenieurbüro
GARTEN- UND LANDSCHAFTSPLANUNG

Annette-K. Metscher
Tel: 030 - 72 29 38 82
M: 01577 - 53 918 53
www.atelier-metscher.de



Komfortables, gemütliches
Ferienhaus auf Usedom
zu vermieten. 110 qm, bis 6 Personen,
Strand zu Fuß in 10 Min. erreichbar
www.URLAUB-unterm-reetdach-usedom.de
oder Tel: 0177 4725702, Beate Krenz

Eltern-Kind-Gruppe 0-2 Jahre **Gemeindezentrum**
 donnerstags 15-17 Uhr
Frau Westermann, wessim@web.de

Kinderkirche Johanneskirche
 Donnerstag, 22. März 10.15 Uhr

Abenteuer Kirche Gemeindezentrum
 Samstag, 10. März 10.00-12.00 Uhr
 "Moses" und seine Abenteuer, Teil 2

Kinderchor Johanneskirche
Chor (6-8 Jahre): donnerstags 15.30 - 16.15 Uhr
Chor (9-12 Jahre): donnerstags 16.30 - 17.15 Uhr
 Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Gitarrenkurse Gemeindezentrum
 montags 15.00 - 18.00 Uhr

Junge Gemeinde donnerstags Gemeindezentrum
 1. und 3. in Schlachtensee 18.00 - 21.00 Uhr
 2. und 4. in Wannsee

GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

Biblisch-Theologischer Gesprächskreis Hubertuscampus
 Mittwoch, 28. März 16.00 - 17.15 Uhr
 mit Pf. Michael Juschka

Predigtvorgespräch Gemeindezentrum
 Mittwoch, 28. März 18.00 Uhr
 mit Pf. Michael Juschka

Gesprächskreis für Theologie und Glaubensfragen Gemeindezentrum
 20.00 Uhr
 Mittwoch, 14. März, Teilnahme an „7 Wochen ohne“ S.3

Mütterkreis findet bis auf Weiteres nicht statt.

Frauengruppe
 Montag, 26. März, Galeriebesuch bei Rainer Ehrh

Frauengruppe Blickwechsel Gemeindezentrum
 Teilnahme an „7 Wochen ohne“ S.3

Besuchsdienstkreis Gemeindezentrum
 Mittwoch, 28. März 9.00 Uhr

Krankenhausbesuchsdienst Hubertus-Krankenhaus
 Montag, 26. März 9.30 Uhr

terre des hommes Gemeindezentrum
 mittwochs von 10.00 - 12.00 Uhr

Basar-Café
 Freitag, 9. März 15.00 - 17.00 Uhr

Literarische Teestunde Gemeindezentrum
 Mittwoch, 14. März 15.00 Uhr

Volkstanzgruppe Gemeindezentrum
 Donnerstag, 8. und 22. März 19.00 - 21.00

FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Gemeindezentrum
 Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, 14.00 - 15.30 Uhr
 Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

Die Feldenkrais-Methode Gemeindezentrum
 Bewusstheit durch Bewegung, Juliane Brandes, Tel. im Büro erfragen, mittwochs 11.30 bis 12.45 Uhr und 14.15 bis 15.30 Uhr

Konzertchor Johanneskirche
 donnerstags 19.30 - 22.00 Uhr
 nach vorheriger Absprache, Tel. 0178-4211216

Frauenchor Johanneskirche
 montags 18.00-19.00 Uhr
 Ada Belidis, Tel. 226 848 33

Johanneskantorei Johanneskirche
 dienstags 19.30 - 21.00 Uhr

Blechbläserensemble Gemeindezentrum
 Proben freitags 18.30 Uhr
 Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41

Posaunenchor Gemeindezentrum
 Fortgeschrittene mittwochs 18.15 - 19.15 Uhr
 Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53

MUSIK IM GOTTESDIENST

Am 25. März (Palmsonntag) singt die Johanneskantorei
 Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy u.a.
 Leitung: Igor Schestajew

Am 29. März (Gründonnerstag) spielen
 Tjadina Wake-Walker, Oboe
 und Igor Schestajew, Cembalo/Orgel

Am 1. April (Ostersonntag) spielen
 Andreas Uhle, Trompete und Igor Schestajew, Orgel

MUSIK IN DER JOHANNESKIRCHE

Sonntag, 4. März, 18.00 Uhr

Der „Neue Chor Berlin“ (ncb)
 singt A-cappella-Werke von Avni, Brahms, Byrd,
 Forte, Mahnkopf, Makor, McGlynn, Morley, Sköld,
 Zimmermann und Lucien Danzeisen

Leitung: Arndt Martin Henzelmann

Samstag, 10. März, 18.00 Uhr

KLAVIERABEND

Maria Ivanova & Alexander Zagarinskiy
 spielen Werke von Michael Glinka,
 Peter Tschaikowki und Cesar Cui

Freitag, 16. März um 19.00 Uhr

MATTHÄUS-PASSION

- gekürzte Fassung -
 von Johann Sebastian Bach

mit dem Frauenchor Schlachtensee
 und dem Kantatenchor Wannsee

Michael Juschka, Evangelist, Matthias Jahrmärker, Bass
 und einem Kammerorchester.

GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

Ökumenischer Weltgebetstag 2. März Kirche zu den Hl. Zwölf Aposteln, Wasgenstrasse 49 anschließend Büffet	18.00 Uhr Team
Okuli 4. März	10.30 Uhr Pf. Juschka
Taizé Andacht 9. März	18.30 Uhr Team
Lätare 11. März mit Kindergottesdienst Einführung von Vikarin E. Schulze, im Anschluss Gemeindeversammlung	10.30 Uhr Pfn. Albrecht
Judika 18. März, Familienkirche	10.30 Uhr Pf. Juschka und Team
Abendgottesdienst	18.00 Uhr Pfn. Albrecht + Jugendliche
Palmarum 25. März Die Johanneskantorei singt, anschließend Kirchencafé	10.30 Uhr Pf. Juschka
Gründonnerstag 29. März	19.00 Uhr Pf. Juschka
Karfreitag 30. März	10.30 Uhr Pfn. Albrecht
Ostermorgen 1. April	5.30 Uhr Pfn. Albrecht + Team
Ostersonntag 1. April mit Kindergottesdienst	10.30 Uhr Pfr. Juschka
Ostermontag 2. April	10.30 Uhr Pf. Lothar Wittkopf

GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS

JEDEN SONNTAG 10 UHR

4. März AoA – v. Negenborn, 11. März – Weiß
18. März – Weiß, 25. März – Bolle, 30. März – Weiß

WIR DENKEN AN:

TAUFEN:

Ferdinand J., Nico S.

BESTATTUNGEN:

Ingeborg F.	91 Jahre
Gisela Anna Sophie M.	94 Jahre
Klaus D.	76 Jahre
Jürgen J.	64 Jahre
Frieda A.-K.	94 Jahre
Renate M.	75 Jahre

KONTAKTE

Gemeindekirchenrat

Caroline Zeidler, Vorsitzende
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebüro: Montag, Mittwoch, 09.00 - 13.00 Uhr
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr**

Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Silja Schwarz und Marina Utzt

Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: kontakt@gemeinde-schlachtensee.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

PfarrerIn Sonja Albrecht

Ilsensteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung
(außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei
E-mail: s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de

Pfarrer Michael Juschka

Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer dienstags),
Tel: 033203/82618 oder über die Küsterei,
E-mail: michaeljuschka@gmx.de

Kirchenmusiker Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89
E-mail: igor.shestaev@web.de

Jugendmitarbeiterin Katja Schröder
katja.schroeder@teltow-zehlendorf.de

Projektkoordinatorin GiG (Getragen in Gemeinschaft)
Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 01722033439,
nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de

Kirchwart Michael Murawski
Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte Dubrowplatz 4, Sprechzeiten:
Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr, Carola Schneider, Tel. 802 60 92,
Fax 8 05 82 722, E-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden Gemeindekonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,
IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99 BIC: GENODEF1EK1
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Harald von Trotha, Vorsitzender
foerederungsverein@gemeinde-schlachtensee.de
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht, Till Hagen, Michael Juschka, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie v. Wulffen
Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt. Die nächste Ausgabe erscheint am 25. März, Redaktionsschluss: 7. März